

# Dô iu yô na

## Seto x Joey

Von Akumako-chan

### Kapitel 13: Geschenke

#### Kapitel 13 Geschenke

Seto legte das Telefon auf die Station zurück und seufzte. Duke hatte ihn vor zehn Minuten angerufen und ihn über die Ereignisse des gestrigen Tages ausgequetscht. Der Schwarzhaarige hatte anfangs sehr besorg geklungen, wurde aber schnell ruhiger. Natürlich hatte Seto keine Einzelheiten erzählt, nur eine kurze Zusammenfassung, welche seiner Meinung nach mehr als ausreichend war. Er konnte Dukes Grinse förmlich bei ihrer Verabschiedung hören.

Der Braunhaarige rieb sich den Nacken und schritt zurück ins Wohnzimmer. Blieb vor dem großen Panoramafenster stehen und blickte auf die, nun kaum noch wahrnehmbare See hinaus. Dunkelheit legte sich langsam über die Welt, verbannte das Licht. Bald würde er hier nur noch tiefe Schwärze sehen, wenn er Glück hatte würden wenigstens die Sterne und der Mond die Nacht erhellen. Erneut seufzend ließ er sich auf der Couch nieder und legte seinen Kopf in den Nacken. Bald würde das Hündchen hier sein, einerseits freute er sich darauf, andererseits war da Dukes Anruf und die damit verbundenen Sorgen. Den Erzählungen des Schwarzhaarigen nach zu folgendem, ging es dem Blondschoopf nicht gerade rosig. Duke hatte zwar irgendetwas von einer Ablenkung gefaselt, doch war er sich scheinbar selbst nicht sicher ob es funktioniert hatte. Es machte den Braunhaarigen schon etwas stutzig, dass Duke ihm nicht verraten wollte um welche Ablenkung es sich gehandelt hatte. Und um ehrlich zu sein wollte er sich das auch gar nicht vorstellen. Der Grünäugige war meist noch schräger drauf als Joey, und das wollte wahrlich etwas heißen. Seto musste lächeln, als er an die Aktionen der Beiden dachte. Angefangen von der Idee die ganze Wohnung komplett in grellen Grüntönen zu streichen, welches aus Rücksicht auf die Sehorgane schnell wieder überpinselt wurde. Bis hin zu der spontanen, mitternächtlichen Grillparty auf dem Dach, es war wohl gemerkt tiefster Winter und dem entsprechend eisig kalt. Es gab wirklich kaum eine verrückte Idee, die die Zwei noch nicht in die Tat umgesetzt hatten. Grummelnd musste an die Aktion in seinem Büro denken. Die Chaoten hatten doch tatsächlich Mokuba mit eingespannt, und scheinbar mussten sie ihn noch nicht einmal lange überreden. Wie sonst hätte es seien können, das er am nächsten Morgen sein komplettes Inventar, fein säuberlich in Aluminiumfolie eingewickelt, vorfand. Sogar Spitzer und Radiergummi waren nicht verschont geblieben. Bei solchen Aktivitäten schien das Hündchen einen scheinbar übermenschlichen Eifer an den Tag zu legen. Duke tat Joey wirklich gut, nur leider

manchmal irgendwie einfach zu gut.

Das melodische Läuten der Klingen hallte durch die Wohnung. Kopfschüttelnd aber noch immer lächelnd erhob er sich und schritt Richtung Tür. Nach einem kurzen Blick auf den Monitor öffnete er das Tor. Als er die Tür öffnete musste er bei dem Anblick der ihm sich bot schwer schlucken. Das Hündchen stand zitternd vor ihm, blass, die Lippen leicht blau gefärbt, und mit kleinen Eiskristallen in den tief ins Gesicht hängenden Haaren.

"D ...d ...das L ..Leben ha ...hasst m ...mich!" Vor Kälte gestottert, drangen die Worte an Setos Ohr. Ohne großes Zögern wurde Joey schnell ins Warme gezogen und fest umarmt. "Dummkopf! Das Leben hasst dich nicht, nur scheint das Pech echt einen Narren an dir gefressen zu haben!" Wurde dem Blondschoopf ins Haar genuschelt. Noch immer wollte das Zittern nicht aufhören, leicht drang Feuchtigkeit durch das Hemd des Braunhaarigen. "Was ist passiert?" "Doofe Ampel ...Lastwagen ... Pfütze." Das reichte Seto, den Rest konnte er sich lebhaft vorstellen. Behutsam hob er Joey hoch, hörte ein kurzes Quieken und steuerte, mit seiner unterkühlten Last, das Badezimmer an. Wieder willig löste sich der Braunhaarige von dem Blondem und setzte ihn auf einen kleinen Hocker, den er vorher mit dem Fuß an die Heizung geschoben hatte, ab. Er drehte sich um und ließ ein warmes Bad ein. Wieder bei Joey wickelte er diesem den teilweise steif gefrorenen Schal vom Hals und zog ihm die nasse Jacke aus. Vorsichtig nahm er die rot gefrorenen Hände des Blondschopfes in seine und hielt sie unter das lauwarne Wasser. Ein leises Zischen kam von Joey. "Ich weiß es brennt aber glaub mir, gleich wird's besser." Der Blonde lehnte an seiner Schulter, die Augen schmerzhaft zusammen gekniffen. Seto löste eine Hand von ihm und stellte das Wasser ab. "Gleich geht's dir besser. Kannst du dich alleine ausziehen?" fragend schaute er Joey an. Dieser zog seine Hände aus dem Wasser und fummelte ohne sichtlichen Erfolg an seiner Kleidung. Noch nicht mal den Saum seines Pullis konnte er richtig fassen. Seufzend und leicht verzweifelt ließ er seine Hände sinken und schüttelte deprimiert den Kopf. Seto struppelte ihm leicht durch das feuchte Haar. "Hey, is schon in Ordnung." Vorsichtig schälte er den Blondem aus dem Pulli und half ihm, etwas umständlich aus der Jeans. Bevor er jedoch das Shirt entfernte schaute er Joey in die Augen. "Das muss leider auch runter. Darf ich?" Dieser hob kurz seinen Blick, schaute ihn an, zögerte etwas, nickte ihm dann aber doch zu. Seto hatte die Angst in seinem Blick durchaus wahrgenommen, kannte er doch die Narben auf Joeyes Körper nur zu gut. Seit der Zeit im Krankenhaus hatte man den Blondschoopf nie mit freiem Oberkörper gesehen. Selbst am See oder Strand hatte er stets ein Shirt getragen. "Soll ich das Licht aus machen?" Erleichtert nickte der Blonde und schaute dem Braunhaarigen dankbar an. Dieser erhob sich, zündete eine kleine Kerze am unteren Beckenrand an und schaltete das Licht aus. Zurück bei Joey zog er ihm das Shirt aus und half ihm in die Wanne. Seufzend lehnte dieser sich zurück und schloss seine Augen. "Danke, Seto." Angesprochener musste beim Anblick des fast vollständig entblößten Körpers schlucken und wendete sich schnell ab. "Gern gesehen ...Ich bring dir gleich trockene Sachen." Und schon war er aus dem Raum verschwunden. Kaum draußen, lehnte er sich an die Wand und musste erstmal tief durch atmen. Nach einigen Minuten hatte er sich wieder im Griff, ging ins Schafzimmer und suchte trockene Kleidung für das Hündchen raus.

Das Klopfen an der Badezimmertür wurde mit einem genuschelten `Ja´ beantwortet. Seto öffnete die Tür, trat ein und legte die Sachen für Joey auf dem kleinem Hocker ab. "Geht's dir wieder besser?" Ein leicht schüchternes `Ja, danke´ wurde durch den Badeschaum geblubbert. Seto musste lächeln. "Ich bin dann im Wohnzimmer, komm

einfach runter, wenn du fertig bist." Sprachs und verließ den Raum leicht fluchtartig. Der Blondschoopf stutze leicht, schaute kurz die nun wieder geschlossene Tür an und erhob sich wieder willig aus der wollig warmen Wanne. Seine pitsch nasse Short landete auf dem Boden und wurde, nach dem Abtrocknen durch eine Neue ersetzt. Schnurrend kuschelte Joey sich in das flauschige Shirt und die weiche Hose. Solche Stoffe hatte er bestimmt noch nie am Körper getragen. War aber durch aus geneigt sich daran zu gewöhnen. Er musste den Kopf schütteln, obgleich seiner mehr als unrealistischen Gedanken. Seufzend verließ er das Badezimmer und taperte, auf der Suche nach dem Wohnzimmer die Treppe hinunter. Neugierig schaute der Blondschoopf sich um. Auf dem Weg in Bad hatte er nicht wirklich viel wahrgenommen, außer einem mehr als betörenden Duft und diesem, noch immer unbeschreiblichem Gefühl. Noch durch dieses Gefühl leicht verwirrt fand er den gesuchten Raum, blieb in der Tür stehen und beobachtete den Braunhaarigen.

Jener war gerade damit beschäftigt den Kamin mit neuem Holz zu füttern und ließ sich anschließend auf die Couch davor fallen. Aus dem Augenwinkel nahm er eine Bewegung an der Tür wahr und schaute zu dem Blondschoopf. Wieder musste er schlucken. Joey stand in der Tür, die Haare ordentlich verstruppelte, in einem ihm etwas zu großem Shirt und blickte verwirrt zu ihm herüber. Lächelnd winkte er ihn zu ihm herüber und klopfte ausfordernd auf den freien Platz neben sich. Der Blondschoopf zögerte und schaute Seto fragend an "Ist es wahr?"

Dieser schaute perplex zu Joey. "Vielleicht ja, vielleicht nein. Kommt ganz darauf an wovon du redest." Gab er dem Blondem zu Antwort.

Joey dreht sich um und machte sich auf die Suche nach seinem Rucksack. Neben der Einganstür wurde er fündig, schnappe ihn sich und ging zurück ins Wohnzimmer. Neben dem, immer noch etwas verwirrt blickenden Braunhaarigen ließ er sich nieder und durch wühle sein Gepäck. Nach kurzer Zeit zog er die zerknitterten Seiten hervor, hielt sie Seto hin und wartete aus dessen Reaktion.

Nach einigen Minuten trat diese auch schon ein. "Diese elenden Petze!" Knurrte der Braunhaarige und zerdrückte die Blätter förmlich in seinen Händen.

"Das fass ich mal als klares JA auf!" Entkam es Joey. Noch immer war von Seto nur ein knurrendes Gegrummel zu vernehmen. Scheinbar war dieser mit der Situation mehr als nur unzufrieden. Doch der Braunäugige hielt es nun wirklich nicht länger aus. "Seto? Ja oder nein?"

Seufzend ließ dieser die Blätter fallen, lehnte sich zurück, fuhr sich mit der Hand übers Gesicht. "Ja, es ist wahr, auch wenn du eigentlich nicht erfahren solltest!" Die Worte wurden mehr oder weniger in dem Raum gegrummelt und zauberten ein Lächeln auf Joeys Lippen.

"Warum? Warum, sollte ich es nicht erfahren?" Leicht ließ er sich an die Schulter des Braunhaarigen sinken und schaute ihn von unter an. "Weil ...weil es nicht so sein sollte." Leicht verzweifelt schloss Seto seine Augen und legte den Kopf in den Nacken. Bei nächst möglicher Gelegenheit würde Duke einen sehr schmerzhaften Tod sterben, dessen war es sich sicher.

Eine leise Stimme drang an sein Ohr.

"Seto? Warum darf ich nicht wissen, was du alles für mich getan hast? Du warst es doch der mir das Leben gerettet hat. Du warst es der das Jugendamt davon überzeugt hast mich bei Duke unterzubringen, damit ich nicht ins Heim musste. Du warst es der mir den Job bei Herrn Tanaka verschafft hast, damit ich nicht völlig anstürzte. Du warst es doch der Duke immer gesagt hast was er tun sollte, was ich brauchte um mich zu erholte. Du warst es der immer genau wusste was ich brauchte. Genau wie

Gestern."

"Hättest du es denn verstanden? Hätte ich dir damals sagen sollen, dass du zu mir ziehen sollst? Hätte ich dir sagen sollen das ein alter Freund von mir ein bisschen Hilfe im Laden brauchen könnte? Hätte ich dich damals wirklich mitten in der Nacht trösten sollen, wenn du von einem Alptraum völlig verstört in deinem Bett gesessen hast? Hättest du Seto Kaiba wirklich an deiner Seite haben wollen?"

Der Blondschoopf blieb stumm, grübelte einige Minuten über die gesprochenen Worte nach. Dann schlich wieder ein Lächeln auf seine Lippen und er blickten den Drachen erneute von unten an. "Damals hätte ich es wirklich nicht verstanden, du hättest mich damit wahrscheinlich völlig verwirrt. Aber warum muss ich es erst jetzt, durch Dukes Brief erfahren?" Der Braunhaarig legte langsam wieder den Kopf nach vorne und schaute in die fragenden, braunen Augen Joeys. Wieder musste er leicht seufzen und fuhr dem Blondem mit der Hand durchs Haar, tiefer in dessen Nacken und begann diesen zu kraulen. Schnurrend schloss dieser seine Augen und schmiegte sich etwas dichter an den Drachen.

"Wann hätte ich es dir den sagen sollen? Hmm? Ich hatte eigentlich gehofft, dass du es nie erfahren würdest." Ein genießerisches Brummen war die einzige Antwort die er auf seine Fragen bekam und nur allzu gern beließ er es dabei. Weiterhin das Hündchen kraulend saß er auf der Couch und schaute den Flammen im Kamin bei ihrem Tanz zu.

"Joey?" Es dauerte einige Zeit bis er ein gebrummte 'Hm?' als Antwort bekam. "Wann hat die Duke eigentlich den Brief geschickt?"

"Nicht geschickt. War beim Geschenk." kam es genuschelt vom Blondem. Welcher nur 5 Sekunden später aufrecht auf der Couch saß und sich an die Stirn schlug. Schnell hangelte er nach seinem Rucksack, wühlte abermals darin herum und zog seine zwei Geschenke heraus. Unsicher, welches er nun zuerst auspacken sollte schaute er von einem zum andern. Nach einem hoch komplizierten Ausschlussverfahren, welches auch unter den Namen 'Ene mene muh' bekannt ist, entschied er sich für das Geschenk Herrn Tanakas. Das Päckchen von Duke landete vorerst auf dem kleinen Tisch vor der Couch und bekam noch eine kurze Verschnaufpause. Beinahe andächtig wurde das andere Geschenk von dem Geschenkpapier befreit. Ein Strahlen ging über das Gesicht des Blondschopfes. In seinen Händen hielt er ein dickes Buch über irische Sagen und blätterte sogleich darin. Es war reichlich illustriert und zeigte Bilder von Elfen in grünen Wäldern, Trollen welche in alten Baumstämmen hausten und majestätischen Drachen, die über alle dem zu wachen schienen. Bei einem solchen Bild blieb er hängen und verschlag es förmlich mit seinen Augen. Es strahlte unbändige Kraft und doch auch unendlich viel Frieden aus. Langsam schloss Joey das Buch wieder und drückte es, selig lächelnd an seinen Brust.

Auch Seto musste bei dem Anblick des Hündchens lächeln. Dieser schien für kurze Zeit in eine andere Welt entrückt zu sein und nun langsam wieder zurück zu kommen. Immer noch selig vor sich hin lächelnd legte der Blondschoopf das Buch auf den Tisch und schnappte sich das Päckchen von seinen Mitbewohner. Auch hier öffnete er vorsichtig das Papier und legte eine Schachtel frei. Langsam hob er den Deckel an und legte ihn zur Seite. Duke schien eindeutig einen Verpackungsfimmel zu haben. In der Schachtel lagen zwei weitere, in Geschenkpapier gehüllte Päckchen. Joey schnappte sich das größere von beiden und enthüllte es. Kaum hatte er es ausgepackt und angeschaut wollte er es schnell möglichst wieder verpacken.

Doch Seto war bei weitem schneller bewesen und schnappte es sich, bevor der

Blondschoopf den Deckel wieder auf die Schachtel machen konnte.

“Hey, gib das sofort zurück!”, beschwerte sich jener auch gleich lautstark bei dem Dieb und versuchte sich das Buch wieder zurück zu stehlen. Doch wie so oft musste er schnell feststellen, dass er bei dem Drachen irgendwie nie eine Chance zu Sieg hatte und gab irgendwann auf. Grummelte ein ‘Idiot’ und begann schmollend den Rest seines Geschenks auszupacken. Doch dieses Mal entfernte er sich wohl weißlich weiter weg von Seto, welcher momentan eh abgelenkt war. Mit einem leichten Rotton schmiss er das andere Päckchen schnell wieder zurück in die Schachtel und stopfte diese ebenso schnell zurück in seinen Rucksack. Immer noch grummelnd ließ er sich neben den Braunhaarigen auf der Couch nieder und schielte aus dem Augenwinkel in das Buch, für welches er Duke momentan am liebsten gekillt hätte. Der Braunhaarige schien jedoch mit seiner Lektüre kein Problem zu haben und blätterte fröhlich darin herum. Erst ein leises gegrummeltes ‘Ich bring ihn um’ von der Seite ließ ihn wieder zu Joey blicken. “Ich weiß gar nicht was du hast. Du magst doch Bücher.” Grinste er diesen an.

Der leichte Rotton um die Nase des Blondes wurde etwas dunkler. “Ja, ich mag Bücher. Ab er musste mir er trotzdem so eines schenken?”

Seto grinste bei dem Anblick des verlegenen Hündchens nur noch breiter. “Also ich finde das das Kamasutra in jede gute Büchersammlung gehört.”

Immer noch grummelnd schnappte sich Joey schnell das Buch und stopfte es zu der Schachtel in seinen Rucksack. “Idioten! Alle Beide!” kam es leise aus seiner Richtung genuschelt.